



Kooperationsprojekt SENTINELLE

Schädlinge im Raps

19. – 26. September 2016

Der Raps entwickelt sich zwar, leidet aber unter der Trockenheit. In diesem Herbst schlägt die Stunde der „kleinen Schädlinge“, also Kohlmotte und Rübsenblattwespe. Landesweit finden sich teilweise sehr auffällige Fraßschäden durch die Kohlmotte, oftmals in Kombination mit Schnecke (bei der Trockenheit ein kleines Wunder). Für die Larve der Kohlmotte gibt es keinen Bekämpfungsrichtwert, bei der Larve der Rübsenblattwespe liegt er bei einer Larve pro Pflanze. Nach derzeitigen Abschätzungen wird der Bekämpfungsrichtwert für diese Art **nicht** erreicht. Manchmal liegt auch ein Mischbefall vor, wie z.B. in Reuler, oftmals noch mit Schneckenbefall. Man sollte sich durch die Fraßschäden nicht verleiten lassen, bei der Einkürzung prophylaktisch ein Insektizid mitzunehmen. Die Bestände und die Fraßschäden sollten sehr sorgsam beurteilt werden, bevor man behandelt. Viel kniffliger sind dieses Jahr aber die Blattläuse im Raps, insbesondere die Grüne Pflirsichblattlaus als Überträger des Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV). Das ist derzeit schön in Bettendorf (Frühsaat!) zu sehen, wo sich durch den Virusbefall bereits erste Symptome zeigen. Die Blattränder färben sich rötlich, später die ganze Pflanze. Das Virus blockiert das Phloem, wodurch sich die Photosyntheseleistung vermindert. Die daraus resultierenden Ertragsausfälle sind u.a. von der Bestandesführung und der Witterung abhängig. 10% Ertragsverlust sind durchaus möglich. Wüchsige Bestände können den Befall durchaus kompensieren, so dass sie im Frühjahr befallsfrei erscheinen. Die starke Ausprägung der Symptome in 2016 ist durch die trocken-warmen Wetterbedingungen zu erklären, die die Vermehrung der Läuse gefördert haben. Insbesondere wenn momentan die Maisschläge geerntet werden, können Läuse in benachbarte Rapsschläge abwandern. Auch der Verlust der Neonikotinoid-Beizen hat zu einem verstärkten Auftreten beigetragen. Es scheint derzeit keinen Bekämpfungsrichtwert für die Grüne Pflirsichblattlaus im Raps zu geben. Mir ist jedenfalls keiner bekannt. Zudem ist derzeit auch kein Insektizid im Raps gegen saugende Schädlinge zugelassen. Der morgendliche Tau hat zudem zu weiteren Infektionen mit Falschem Mehltau geführt, so dass an einigen Standorten deutliche Symptome an den Laubblättern zu erkennen sind. Symptome von Phoma waren noch nicht zu finden. Dieser Herbst wird aufgrund der Trockenheit eher späte Phoma-Infektionen zeigen, wie z.B. in 2010.



Läuse im Raps und als Folge davon Verfärbung der Blätter durch Virusbefall (Fotos: Eickermann).



Tabelle 1: Erfassung der Rapsschädlinge am 26. September 2016.

Region	Minette	Mosel	Gutland				Ösling	
Standort	Oberkorn	Burmerange	Everlange	Simmern	Bettendorf	Bigelbaach	Wahl	Reuler
Sorte	Bender	Dalton	Avatar	Exception	Dalton	Exception	Exception	Dalton
Saattermin	26. August	3. September	31. August	26. August	24. August	26. August	25. August	29. August
Rapserrdföhe pro Gelbschale Bekämpfungsrichtwert beträgt 50 Käfer pro Gelbschale in 10 Tagen (seit 20. September)	2	1	2	3	2	2	5	1
% zerstörte Blattfläche durch den Rapserrdfloh Bekämpfungsrichtwert: 10% pro Pflanze	0%	< 2%	< 2%	2%	0%	< 4%	3%	5%
Zuflug Kohlflye Bekämpfungsrichtwert unbekannt	gering	sehr gering	mittel	gering	sehr gering	gering	gering	gering
Pflanzenkrankheiten	---	---	Falscher Mehltau	Falscher Mehltau	Falscher Mehltau	Falscher Mehltau	Falscher Mehltau	Falscher Mehltau
Entwicklungsstadium Raps in BBCH*	13-15	12-13	14	14-16	15	13-14	15-16	13-14

* BBCH 12 = Zweites Laubblatt entfaltet; BBCH 13 = Drittes Laubblatt entfaltet; BBCH 14 = Viertes Laubblatt entfaltet; BBCH 15 = Fünftes Laubblatt entfaltet; BBCH 16 = sechstes Laubblatt entfaltet.

- Bestand behandeln
- Bestand kontrollieren
- Keine Behandlung notwendig
- Bestand bereits behandelt

Verwenden Sie Pflanzenschutzmittel immer mit der notwendigen Sorgfalt. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels müssen Sie das Etikett und die Produktinformationen lesen, sowie Warnhinweise und Warnsymbole in der Gebrauchsanleitung beachten. Die aktuell gültigen Anwendungsvoraussetzungen finden Sie unter <https://saturn.etat.lu/tapes>.

KONTAKT: Dr. Michael Eickermann (michael.eickermann@list.lu)
Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG